

# **Resolution der Stadt Landau in der Pfalz**

## **Besteuerung von Eisenbahnfahrzeugen des Personenverkehrs beim Einsatz in Frankreich**

Die Stadt Landau in der Pfalz wendet sich an die Institutionen der grenzüberschreitenden, nachbarschaftlichen Zusammenarbeit,

- Vorstand und Verbandsversammlung Eurodistrict Regio Pamina
- Vorstand und Gremien der Oberrheinkonferenz
- Vorstand und Gremien des Oberrheinrates

mit der dringenden Bitte, alle Kontakte und Instrumente der politischen Einflussnahme zu nutzen, um die Pläne der französischen Regierung zur Besteuerung von Eisenbahnfahrzeugen des Personenverkehrs beim Einsatz in Frankreich zu korrigieren bzw. abzuwenden.

Konkret formulieren wir die Forderung, dass die beiden Bahnstrecken Winden-Wissembourg und Wörth-Lauterbourg von der neuen französischen Steuer ausgenommen werden müssen.

In diesem Sinne bittet die Stadt Landau in der Pfalz auch den Präsidenten der Region Alsace und den Präsidenten des Generalrats des Bas-Rhin um Unterstützung dieser Forderung.

Das Land Rheinland-Pfalz hat anlässlich der Reaktivierung der Strecke Winden-Wissembourg (1997) für den täglichen Schienenpersonennahverkehr rund 1 Mio. € für die Infrastrukturertüchtigung im Bahnhof Wissembourg zur Verfügung gestellt.

Die südpfälzischen Kommunen haben enorme finanzielle Anstrengungen beim Ausbau der Haltepunkte und für die Sicherheit an der Bahnstrecke geleistet.

Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr, dem die Stadt Landau in der Pfalz und der Landkreis Südliche Weinstraße angehören, wendet jedes Jahr rund 250.000 € auf, um den Betrieb der Züge zwischen der Grenze und dem Bahnhof Wissembourg zu finanzieren.

Die Investitionen für den grenzüberschreitenden Schienenverkehr waren und sind sehr wichtig, um das Zusammenwachsen der Grenzregionen im Pamina-Raum zu fördern, die Infrastruktur weiter aufzuwerten, die bürgerschaftlichen Kontakte weiter zu verbessern und die nachbarliche Zusammenarbeit immer neu zu stärken.

Alle Fortschritte in der Verbesserung des regionalen und grenzüberschreitenden Schienenverkehrs sind stark gefährdet.

Am 2. Juni 2010 wurde durch die französische Staatsregierung eine Pauschalbesteuerung von Eisenbahnfahrzeugen des Personenverkehrs eingeführt. Das führt insbesondere für den grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr aus der Südpfalz, aus dem Landkreis Südliche Weinstraße über die Stadt Landau in der Pfalz nach Wissembourg, zu einer überproportionalen Belastung. Wird die Bahnlinie von Winden nach Wissembourg nicht von der Zugsteuer ausgenommen, bedeutet dies bei 10 eingesetzten Fahrzeugen eine zusätzliche Belastung von 300.000 € jährlich. Wenn man die Steuer für die am Wochenende für den Ausflugsverkehr eingesetzten Fahrzeuge hinzuzieht, fallen trotz der geringen Laufleistungen auf französischem Gebiet alleine für den Verkehr über die beiden Grenzübergänge Wissembourg und Lauterbourg zusätzliche Steuern von rund 500.000 € pro Jahr an.

Seit Jahren bemühen wir uns darum, dass die Verbindung Mainz-Neustadt-Landau-Winden-Wissembourg-Hagenau-Strasbourg weiter und deutlich verbessert wird. Dafür wären enorm hohe Investitionen in die Schieneninfrastruktur und die Sicherheitstechnik notwendig. Sollte es bei der hohen jährlichen Steuerbelastung bleiben, rückt dieses Vorhaben in unendliche Ferne.

Der Stadtrat der Stadt Landau in der Pfalz erwartet von allen politischen Kräften der Pamina-Region und des Oberrheins, dass diese Forderungen gemeinsam, aktiv und wirkungsvoll vertreten werden.